

Arbeiter-Zeitung

Verlegt in Halle mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,60 Mk., monatlich 2,00 Mk., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,60 Mk., unter Streifenband 3,00 Mk. Einzelnen Preis: Die abgehängte Millimeterzelle oder deren Raum 12 Pf., Vereins- und Versammlungszettel 6 Pf., Willkommenspreis: Die abgehängte Millimeterzelle oder deren Raum im Wert 70 Pf. — Schluss der Anzeigenannahme u. der Druck-Expedition 8 Uhr; in den Feiertags-Expeditionen am Tage vorher bis 12 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Verleger: Rudolf Buchholz, Halle a. S., Markt 10.
Druck: Rudolf Buchholz, Halle a. S., Markt 10.
Telefon: 230 02. Geschäftsstelle: Halle a. S., Markt 10.
Vertrieb: Buchholz, Halle a. S., Markt 10.

Zodesstrafe gegen Kommunisten Neue Ausnahmegeetze in Jugoslawien

II. Wien, 8. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: „Das neue Gesetz zum Schutze der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Staate enthält u. a. die folgenden Bestimmungen: Zum Tode bzw. zu 20 Jahren Kerker wird verurteilt:

1. Wer Bücher, Zeitungen oder Plakate schreibt, druckt oder vorbereitet, von welchen die Aufreizung zur Anwendung von Gewalt gegen staatliche Behörden oder die Bedrohung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bezweckt wird. Dasselbe gilt auch für jede schriftliche oder mündliche Propaganda zur gewaltsamen Aenderung der politischen oder Gesellschaftsordnung im Staate.
 2. Wer einer Vereinigung beiträgt, sie organisiert oder unterstützt, mit der die Propaganda des Kommunismus, Anarchismus, des Terrors oder die Vereinigung zur Ergreifung der Macht auf illegalem Wege verfolgt wird.
 3. Wer Gebäude oder Lokale an Personen vermietet, die den Zweck verfolgen, die in den beiden obengenannten Punkten angeführten Verbrechen zu begehen.
 4. Wer sich an einer Organisation oder Propaganda beteiligt zu dem Zwecke, militärische, nautische, chemische, pharmazeutische oder sonstige Verbrechen zu begehen.
 5. Wer sich mit Personen oder Vereinigungen im Ausland zum Zwecke der Vorbereitung einer Revolution verbündet.
 6. Wer Waffen, Munitionsgüter oder Explosivstoffe erzeugt, beschafft oder versteckt, die für obengenannte Zwecke bestimmt sind.
 7. Wer einen Mord an irgendeiner staatlichen Organisation vorbereitet, vertuscht oder begeht.
- Zerner werden durch das Gesetz fast alle politischen Parteien für aufgelöst erklärt.

Die Ausnahmeerlasse zeigen, daß die Militärdiktatur nicht nur verhängt wurde, um die kroatische Opposition zu unterdrücken, sondern noch weit mehr den Zweck verfolgt, die Arbeiterbewegung durch blutigen Terror niederzuhalten, die kommunistische Partei zu vernichten und die revolutionären Gewerkschaften zu zertrümmern.

Es ist charakteristisch, daß fast die gesamte bürgerliche Presse heute „Ruhe und Ordnung in Belgrad“ feststellt und von Verdrängung in den Kreisen der Kroaten spricht. Ruhe und Ordnung, hergestellt mit Maschinengewehren und Gasen, entspricht ganz der Sehnsucht der deutschen Bourgeoisie.

Die deutsche Arbeiterschaft wird den Kampf der unterdrückten Arbeiter und Bauern in Südslawien solidarisch unterstützen.



Die Lage in Jugoslawien

Vom Tage

Der deutsche Votschaster v. Dietzen wurde gestern im Kreml vom Vorsitzenden des Bundesvolksausschusses, dem Genossen Kallin, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsscheines empfangen.

Der polnische Außenminister Jaleski erteilte einem Vertreter des Anglo American Newspaper Service ein Interdikt, in dem er die deutsch-polnische Grenze als unveränderlich und die deutschen Ansprüche auf den Korridor als unehrig bezeichnete.

Der in Ostoberschlesien erscheinende „Oberschlesische Kurier“ ist wegen seiner Stellungnahme zu den Ausführungen Jaleskis in der Korridorfrage beschlagnahmt worden.

Der sozialdemokratische Parteitag ist zum 10. März nach Magdeburg einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Bericht der Behrpropaganda-Kommission, den Wilhelm Dittmann erstatten soll.

Wie der demokratische „Reichsbote“ meldet, wird der demokratischen Reichstagsfraktion gemäß ein Wahlprogramm ausgearbeitet, das noch während der Etatsberatung vom Chef der Marineleitung dem Reichswehrminister vorgelegt werden soll.

Die Sowjetpresse zu den Ereignissen in Südslawien

II. Moskau, 8. Januar. Wie aus Moskau gemeldet wird, widmet die Sowjetpresse den Ereignissen in Jugoslawien größte Beachtung. Die „Pravda“ und die „Iswestija“ schreiben, daß die königliche Diktatur die anormale Lage beweise, in der sich der Balkan nach dem Versailler Vertrag befindet. Serbien, das zu Südslawien erweitert wurde, habe es nicht vermocht, die verschiedenen nationalen Gruppen aufzunehmen und zu einem Ganzen zu fügen. Die Diktatur sei bestrebt, die liberale Bewegung zu unterdrücken. Das vom König eingeleitete Spiel könne für ihn angesichts der revolutionären Bewegung auf dem Balkan gefährlich werden.

Noch keine Arbeitswiederaufnahme in Lübeck

Lübeck, 9. Januar. Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben die Werftarbeiter die Arbeit am Dienstag noch nicht aufgenommen. Die für Montag anberaumte Versammlung, die über den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Arbeit entscheiden sollte, ist auf Dienstag vertagt worden.

Textilarbeiterstreik in Chemnitz

Chemnitz, 9. Januar. In einer Anzahl Chemnitzer Textilbetriebe sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Am Montagvormittag marschierte ein Demonstrationzug durch die Stadt und forderte vor verschiedenen Textilbetrieben die Belegschaft auf, sich dem Streik anzuschließen. Es ist anzunehmen, daß dieser Aufforderung Folge geleistet wird.

Schlichtungsverhandlungen in der mitteldeutschen Metallindustrie

Halle, 8. Januar. Vor dem Schlichtungsausschuß in Halle begannen am Dienstag die Verhandlungen über die zum 31. Dezember 1928 getündigten Tarife in der mitteldeutschen Metallindustrie. Während die Arbeitgeber eine Verlängerung der alten Tarife vorschlugen, bestehen die Metallarbeiter auf Bewilligung einer Erhöhung von 10 Pf. für den Facharbeiter über 23 Jahre. Ein Ergebnis war in den Nachmittagsstunden noch nicht erzielt.

Der sozialdemokratische Polizeipräsident Jörgiebel in Berlin erläßt

Verbot der Lenin-Liebnecht-Demonstration

Das Berliner Proletariat wird trotzdem aufmarschieren

Berlin, 8. Januar. (Eig. Bericht.)

Der Berliner SPD.-Polizeipräsident Jörgiebel hat der Reihe seiner provokatorischen Vorstöße gegen die Berliner Arbeiterschaft einen neuen hinzugefügt. Gestern teilte er der Bezirksleitung der SPD. Berlin-Brandenburg-Lausitz mit, daß sein Demonstrationsverbot auf die am kommenden Sonntag, wie alljährlich, stattfindende Gedächtnisdemonstration der Berliner Arbeiterschaft zu den Gräbern Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs und der übrigen revolutionären Opfer Anwendung finden soll.

Dieser Akt Jörgiebels ist um so ungeheuerlicher, als sich in diesem Jahr die Ermordung der revolutionären Vorkämpfer zum zehnten Male jährt. Der Sozialdemokrat Jörgiebel, dessen Parteifreunde Ebert, Scheidemann, Noske mit samt dem „Barmarkt“ die Altschuld am Tode Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs tragen und die intellektuellen Urheber und Verantwortlichen des Mordes sind, will der Arbeiterschaft gerade am zehnten Jahrestag des Mordes verbieten, zu den Gräbern ihrer revolutionären Vorkämpfer zu demonstrieren.

Die Arbeiterschaft und das ganze deutsche Proletariat wird auf diese Provokation mit einem Proteststurm in den Betrieben antworten. Die Berliner Arbeiter werden am kommenden Sonntag trotz Jörgiebel

ihre Treuebekenntnis zur Sache Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs demonstrativ abzulegen verstehen. Sie werden, nachdem der geschlossene Aufmarsch zum Friedhof verboten ist, nun in loser Massendemonstration nach dem Friedhof an den Gräbern der revolutionären Gefallenen erscheinen.

Die Frage der Ernennung der deutschen Sachverständigen

II. meldet: Entgegen anderslautenden Meldungen ist festzustellen, daß eine formale Entscheidung über die Ernennung der deutschen Sachverständigen für den Reparationsauschuß bisher noch nicht gefallen ist. Nach ist zu diesem Zweck bisher noch keine Sitzung des Reichskabinetts anberaumt worden. Es ist jedoch der ganzen Sachlage nach nicht daran zu zweifeln, daß die formale Ernennung in den nächsten Tagen zu erwarten sein dürfte. Für die Vertrauenswürdigkeit außer dem Reichsbankpräsidenten Schacht unter Umständen die in der Presse genannten Herren Melchior, Böglar und Bergemann in Frage kommen.

Trotz aller Dementis steht fest, daß die deutschen Sachverständigen aus den Kreisen der Vertreter des Trustkapitals gewählt werden.

Hungerstreik im Wlslowiker Gefängnis

Acht Genossen in Lebensgefahr

Infolge standalöser Behandlung (Mißhandlungen, schlechte Kost usw.) sind vor einigen Tagen 50 Kommunisten im Wlslowiker Strafgefängnis in den Hungerstreik getreten. Ein Teil der Gefangenen wird von den polnischen Heferechten mit Gewalt zwangsweise ernährt. Im Laufe des Montags sind, wie die Ill. berichtet, acht Strafgefangene bereits so schwach geworden, daß ihre Entlassung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Die Heferechten verfolgen zweifellos die Absicht, die von ihnen wälsch gehaltenen Kommunisten durch vielfache Behandlung zur Verzweiflung zu bringen und sie auf sogenannten legalen Wege vom Leben zum Tode zu befördern.

Der Verzweiflungskampf unserer gefangenen Kampfbrüder im Wlslowiker Kerker wird in der gesamten deutschen Arbeiterschaft, besonders aber unter den oberschlesischen Proletariern, ein lebhaftes Echo hervorrufen. Neben mit den Genossen an den Besten des Proletariats! Genoss mit den revolutionären Kämpfern aus den Kerker!

Opfer der Kälte in Polen

Mehreren hundert Arbeitern sind Hände und Füße erfroren
Viele Todesfälle

Ill. Warschau, 8. Januar. Die kalten Fröste und die großen Schneemengen haben in ganz Polen Verkehrsstörungen und Transportwierigkeiten hervorgerufen. In der Lebensmittelzufuhr nach Warschau macht sich bereits eine wesentliche Abnahme bemerkbar. Die Lüge treffen im allgemeinen mit starken Verspätungen ein. Über 55 000 Arbeiter sind damit beschäftigt, die Schienenstränge von Schnee freizulegen. Mehrere hundert Arbeiter haben Hände und Füße erfroren. In der Gegend von Suwalki sind vier Personen im Walde der Kälte zum Opfer gefallen. Auch aus anderen Gegenden werden Todesfälle infolge Erfrieren gemeldet. In der Nacht von Montag auf Dienstag haben nicht weniger als 2000 Personen in den Warschauer Wäldern Schutz gesucht, während sonst 300 bis 400 gezählt werden. Der Telephonverkehr in ganz Polen ist außerordentlich behindert.

Die Kältewelle aus Polen dringt auch nach Schottland vor. In Breslau wurden heute, Mittwoch, früh 15 Grad Kälte festgestellt.

Schweres Straßenbahnunglück in Leipzig

17 Personen verletzt.

Ill. Leipzig, 8. Januar. Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich heute, Montag, früh 10 Uhr, zwischen zwei Straßenbahnzügen. Ein Zug der Linie 10 fuhr auf dem Überweg über den Überweg, als ein Zug der Linie 12 auf dem Unterweg über den Überweg fuhr. Die beiden Züge stießen aufeinander, wobei ein Wagen der Linie 10 umstürzte und sich in den Gleisen zerlegte. 17 Personen wurden verletzt, darunter ein Kind. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt.

bahnzügen, und zwar einem von der Stadt kommenden Straßenbahnzug mit zwei Anhängern und einem von Engelsdorf kommenden Straßenbahnzug mit einem Anhänger. Die beiden Triebwagen wurden etwa einen halben Meter ineinandergefahren. Der Hintere des von der Stadt kommenden Triebwagens wurde von dem hinter ihm fahrenden Anhänger eingedrückt. Die genaue Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Man glaubt, daß 17 Personen verletzt wurden, davon 6 schwer. Die Schwerverletzten wurden mittels eines zufällig vorüberkommenden Privatautos nach dem Krankenhaus gebracht, während die leichter Verletzten von dem Rettungswagen der Feuerwehr aufgenommen wurden.

Eine Gasexplosion im Eisenwerk

Ein Toter, mehrere Leichtverletzte

Ill. Nürnberg, 8. Januar. Im Eisenwerk Nürnberg wurde heute früh der 20jährige Hilfsarbeiter Schney, der an einer im Boden verenkten Gasleitung arbeitete, durch ausströmendes Gas getötet. Als mehrere Arbeiter hinzukamen, um den Verstorbenen zu bergen, entzündete sich das Gas. Der betäubte Arbeiter fand den Tod in den Flammen. Mehrere Arbeiter wurden mit Brandverletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

Einbruch bei der Deutschen Volkspartei in Breslau

Der 21 Jahre alte Händler Herbert H. war am Abend des 25. Septembers mit Nachschlüssel in die Räume der Deutschen Volkspartei, und zwar in Gemeinschaft mit zwei anderen Kollegen, eingedrungen, hatte dort einen Schrank erbrochen und aus demselben 540 Mark entnommen. Außerdem hatte er sich ein in dem Büro liegendes Fahrrad und verschiedene Kleinigkeiten angeeignet. Nachdem sich der Verdacht auf H. gelenkt hatte, und derselbe zur Haft gebracht worden war, legte er ein Geständnis ab, ohne indes seine Komplizen zu verraten. Jetzt stand H. wegen schweren Diebstahls vor dem Großen Schöffengericht. Dort widerrief er sein Geständnis, daß er nur abgelegt habe, um bald wieder in Freiheit zu kommen. Bei dem Einbruchdiebstahl hatte einer der Täter Fingerabdrücke zurückgelassen. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gab der geladene Sachverständige, Kriminalkommissar Reichelt, sein Gutachten dahin ab, daß diese Fingerabdrücke von Reichelt herkommen sollten. Darauf legte der Angeklagte ein Geständnis ab und benannte auch die übrigen Täter. H. wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Ill. Breslau, 8. Januar. Die Schneeverwehungen sind zahlreiche Flüge verspätet in Breslau eingetroffen. Ein Teil der Berliner Post ist ausgeblieben.

Haushaltsauschuß des Reichstages zum 15. Januar einberufen

Ill. Berlin, 8. Januar. Der Haushaltsauschuß des Reichstages ist zu seiner ersten Sitzung nach der Weihnachtspause für Dienstag, den 15. Januar, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht der Nachtrag zum Haushaltsplan für 1923, der bekanntlich zugleich der Personaletat für 1923 ist.

Aus der Partei

Bezirk Ruhrgebiet mit überwältigender Mehrheit auf der Linie des KPD und des BR.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in allen neun Unterbezirken des Ruhrgebiets Parteiarbeiterkonferenzen statt. Die Teilnahme von 800 aktiven Parteifunktionären bewies das starke politische Interesse unserer Parteiarbeiter an den wegweisenden Beschlüssen des 6. Weltkongresses, dem Brief des KPD über die rechte liquidatorische Gefahr und an den nächsten Aufgaben der Partei.

Von 806 Teilnehmern der U. B. Konferenzen stimmten 752 für die Linie des Zentralkomitees unserer Partei und der Exekutive der Kommunistischen Internationale (fast 94 Prozent aller Teilnehmer). Es ist sicher, daß es der tiefsten ideologischen Arbeit der Partei in den nächsten Wochen gelingen wird, den größten Teil der 41 Gegenstimmen und 12 Stimmenthaltungen für die politische Linie des BR und des KPD zu gewinnen.

Fast auf allen Konferenzen war eine lebendige Diskussion von seltenem politischem Niveau zu verzeichnen. In überwältigender Mehrheit erkannten die Funktionäre den Ernst der imperialistischen Kriegsgesahr und die großen operativen Aufgaben, die im Kampfe gegen die Trustbourgeoisie und die imperialistischen Kriegskriegler vor uns stehen. Sie bekundeten, daß sie an unsere Partei, als einer eisernen bolschewistischen Partei des Leninismus, nicht rütteln lassen und gaben den rechtsliquidatorischen Parteifeinden und dem Versöhnertum eine vernichtende Antwort.

Ein elfjähriger Junge vor den Augen der Mutter ertrunken. — Ill. Halle, 8. Januar. Eine erschütternde Tragödie spielte sich mitten in der Stadt ab. Ein elfjähriger Junge, der damit beschäftigt war, Eisbollen aus der Saale ans Land zu ziehen, glitt plötzlich aus und wurde von den Fluten fortgeschwemmt. Als die Mutter des Knaben den Davontreibenden sah, stürzte sie sich ohne Verzug ins Wasser, um ihn zu retten. Eine Eischolle verhinderte sie jedoch, den Sohn zu ergreifen, der vor ihren Augen ertrank. Die Mutter konnte noch im letzten Augenblick gerettet werden; sie liegt schwer krank danieder.

Verhandlungen bei der ostoberschlesischen Kleinbahn. Die Ill. meldet aus Katowitz: In den zwischen den Straßenbahnern und der Kleinbahngesellschaft aufgenommenen Verhandlungen ist jetzt eine Einigung erzielt worden, wonach den Straßenbahnern eine sechsprozentige Zulage ab 1. Januar bewilligt wird. Der neue Tarif läuft bis 1. Juli und ist am 15. eines jeden Monats kündbar. Einzelnen Kategorien wurde eine Erhöhung von 7 Prozent bewilligt.

Kältewelle in den Vereinigten Staaten. — Ill. London, den 8. Januar. Die Vereinigten Staaten werden, wie aus New York gemeldet wird, von einer schweren Kältewelle heimgesucht, die vom mittleren Westen ostwärts verläuft. Im Staate Minnesota werden 20 Todesopfer der Kältewelle festgestellt. In der Schifffahrt sind zahlreiche Störungen zu verzeichnen. So hat die „Mauretania“ 24 Stunden Verspätung.

An unsere Leser

Infolge einer größeren Betriebsförderung erscheint unsere heutige Ausgabe verspätet und in eingeschränktem Umfange.
Verlag und Redaktion der „A.Z.“

Die Wochenausgabe der „Arbeiter-Zeitung“ vom 12./13. Januar erscheint als

Lenin-Liebknicht-Luxemburg-Gedenk-Nummer!

Gibt sofort beim Verlag Sonderbestellungen auf!

Dein Körper gehört Dir

Roman von Victor Marguerite
Berlin, Erich-Verlag

30
Epi ist aufgefallen. Sie geht hinans, betrunken, ohne etwas gekannt zu haben. Sie hat nur den einen Gedanken: Franz suchen, wiederfinden, mit ihm eine entscheidende Auseinandersetzung haben. Warum hat er sein Versprechen nicht gehalten, ist nicht offen gewesen? Sie tritt umher wie eine Schlafwandlerin. Das Volks-Racing. Nein, man hatte ihn nicht gesehen. Die Handelsbar. Ehen sind sie gegangen! Wieder Hotel des Fleurs. Nichts. Sie gibt es auf und entschließt sich, in die Oublette zurückzukehren.
Sie geht am Meer entlang, am Kasino vorbei. Die große weiße Fassade breitet ihre elektrisch beleuchteten Lampen aus. Die Illumination der verdeckten Terrasse, die mit blauen, gelben und roten Scheiben verziert ist, die prunkvollen Kandelaber mit ihren riesigen weißen Kugellampen treffen mit unerbittlicher strahlender Helligkeit den Weg, von dem aus sie wie am hellen Tage die eleganten Damen im Pelz, die Herren im Frack aus den sich kreuzenden Autos fliegen sieht. Mehr als fünfzig Wagen. Glitzernde Maskenopern. Abendkleider, nackte Haut... und die Diamanten... die Perlen. Die Musik der Orchester kommt höflich durch die ununterbrochen auf- und abgehenden Haupttüren. „Sieh da, eine Frau im Matrosenanzug, hochwichtig, geschwätzt... man sollte fast meinen, Franz würde hat die sich verändert!“ Die Witbe, denn sie ist es wirklich, begleitet von Suzanne Kollas im Babykleidchen! Die Orangerie! Sie weiß das zurückliegt!
Epi ist einen Augenblick an der breiten Galerie stehen geblieben, die den Strand umkränzt. Sie betrachtet durch die Spalten der kleinen Vorhänge die klammerschmeißelnden Lische, die tanzenden Gänge: Lustschlangen, Bälle, Bewegung, Gescheit. Doch und niedrig in Chateau-Angewandte amüsiert sich mit den gleichen lächerlichen Verformungen. Nebenbei außer in ihr herrscht die plumpe, wilde, fessellose Selbstvergeßlichkeit.

Die haben's gut! Sie wiederholt sich im Weitergehen das befehlende Mißtrauen des Regers, die Bosheit ihrer Freundinnen, die Hegelei ihres Geliebten. Und diese Schwangerschaft! Ihre ganze, enthouzerte, windverwehte Jugend umhüllt sie wie ein Haus voller Blätter, die bei Sturmwind entführt. So einsam! So verlassen! Ihr Rücken beugt sich unter dem scharfen Wind, der an den Tamarisken zerrt und den Sand aufwirbelt. Sie ist so unglücklich! So verzweifelt! Sie möchte weinen, aber sie hat keine Tränen. Wälsch verlagene ihrer Verzweiflung die Kräfte. Sie schwankt: sie fällt. Eine Marionette, deren Stäbe bricht und die plötzlich zusammenstürzt.

X
Endlich beim Morgengrauen ist sie eingeschlafen nach dem entsetzlichen Heimweg.
Geräusch läßt sie verwirrt erwachen. Es ist heller Tag. Wer ist nur nebenan? Sie hört Klüßern, dann einen Schrei! „A! Das ist doch zu hart!“ Die Mutter sieht wie eine Furie herein, gefolgt von Ludwig und Charlotte.
„Ist das wahr?“ fragt die wütende Mutter.
Die überempfindliche Epi weiß nicht, was sie antworten soll. Aber mit einer heftigen Bewegung hat die Mutter Krell ihr die Dedes weggezogen und das Hemd aufgehoben...
„Ja, wirklich, sie ist schwanger!“
Die Schuldige hat häßig das Deckbett wieder über sich gezogen und schreit sich, so gut sie kann.
Die Alte schlägt außer sich mit beiden Fäusten drein: „Sonnemich! Hure! Darum bist du also krank! Was, du Miststück? Welches Schwein hat dir denn das angebracht?“
Sie reizt sie am Arm hoch und wirft sie zu Boden. Charlotte wirft mit verächtlichem Acheln hin: „Das weiß sie vielleicht selbst nicht!“ Die Mutter schlägt noch immer auf sie ein.
„Das ist schon möglich! Sag, wer war's? Wer hat dir das Kind gemacht?“ und sie verdoppelt ihre Schläge. „Wirst du reden? Nein! Dann mach's, zieh dich an und pad dich! Du hast fünf Minuten, um deinen Kramp zu packen, niederzukommen laufft du, wo du magst.“ Ludwig ist bleich vor Horn.
„Da fud wir nun hier zum Gehäht geworden. Ich kann mir was hupfen wegen einer reichen Heirat mit so was in der Familie!“ Er nähert sich ihr drohend. „Schlamm!“

Sie schreit:
„Vater!“
„Lauf ihm nach“, höhnte Ludwig. „Hasen — — — felle! Er ist schon vor Sonnenaufgang los. Und deinem Franz kannst du auch nachlaufen, wenn du Lust hast.“
„Na freilich!“ Charlotte lachte boshaft. „Der pfeift auf sie. Der ist seit drei Tagen mit Melanie verlobt! Uebrigens hat er gestern jedem, der es hören wollte, gesagt, daß der Bengel nicht von ihm ist und daß er's nur mit ihr gehalten hat, weil sie lieblich war!“
Franz! Epi hatte nie Zukunfts Hoffnungen auf ihn gesetzt. Aber man lebt in der Gegenwart, und sie liebt ihn mit all ihren armen, verwirrten Sinnen. Dieser letzte Schlag, härter als alle, die ihr ihre Mutter endlich aufgehört hat, zu versehen, gibt ihr den Rest.
„Das mußte ja so kommen, bei den Ansichten, die der Dinkel ihr in den Kopf gesetzt hat“, bemerkte Ludwig.
„Vielleicht ist das Kind von ihm“, pffft die Schwester, die Paucard seine Bevorzugung Epi's nicht verzeihen konnte.
„Das würde mich gar nicht wundern, die Kleben ja zusammen wie Pech“, setzte die Alte ihren Trumppf darauf.
„Oh!“
Die aufs äußerste gereizte Epi sieht sie mit mörderischen Blicken an. Daß dies Angezieler es wagt, mit seinem Geifer den edlen Charakter ihres Vaters zu beschmutzen! Sie hätte Lust, sich auf sie zu stürzen und sie totzuschlagen.
„Was? Was?“ schrie Ludwig. „Wenn du weißt, von wem du schwanger bist, dann sag's doch! Wenn du's nicht sagst, dann war er es!“
„Sie werden sich schon einigen! Laß sie! Und laß dich nicht wieder vor mir bliden. Für uns bist du tot.“ Das Gesicht der Frau Krell ist kalt wie ein Fleischermesser. „Kommt!“
Sie wies Ludwig und Charlotte die Tür, die angelehnt den Kopf zurückwarf. Ohne einen Blick für die Persefete ging sie als letzte hinaus und murmelte einen Fluch. Sie drehte den Schlüssel um. Dann warf sie unbarbarisch hin:
„Du kannst aus dem Fenster steigen. Wenn ich dich noch mal im Ganje sehe, bring ich dich um, du Dreckstück!“
(Fortsetzung folgt.)

Gebr. Wolffs Gaststätten in allen Stadtteilen!

Nord

Meat and Sausage shops: Fleischerei und Wurstfabrik, Kolonialwaren / Spirituosen, etc.

Furniture and household goods: Möbel, Radio-Nord, Musikhaus Schöllhorn, etc.

Large department store: Kaufhaus am Dom, Musikhaus :: Waterloo-Str. 3, etc.

Meat and Sausage shops: Fleischerei und Wurstfabrik, Bäckerei und Konditorei, etc.

HALPAUS RARITÄT 4 Pf

Zentrum

Advertisement for hats: Tragen Sie Qualitäts-Hüte, Schönfeld & Co.

Advertisement for bicycles: Fahrradhaus „Frisch auf“, Nikolaistraße 16/17

Advertisement for linen: Leinenhaus Gotthard Völkel, Friedrich-Wilhelm-Str. 51

Advertisement for furniture: Möbellfabrik Max Schreier, Wohnungseinrichtungen

Advertisement for chocolate: Der Schokoladen-Konsum, zeigt euch den Weg, wie gute Ware billig verkauft werden kann

Advertisement for bakery: Bäckerei Konditorei Carl Maczlek, Oderstrasse 29

Advertisement for watches: Uhren Rosenthal, 5 N. Schweidnitzer Str. 5

Advertisement for clothing: Kleider- und Mäntel-Fabrik Modhaus Tschauer, Schmiedebrotte Nr. 42

Advertisement for eyeglasses: Für die Augen Heidrich, Optikermeister

Advertisement for sports equipment: SPORTHAUS MAYER, 43 Breite Strasse 43

Advertisement for dairy products: Karl Kohlwe, Nikolaisir. 63a, Milch, Butter, Eier

Advertisement for gloves: Handschuhfabrik Marezky, Poststr. 6 I. Eigt.

Advertisement for clothing: Gerson Fränkel, 36/37 Ring 36/37, Kleidespiel- und Galanteriewaren-Geschäft

Advertisement for shoes: SCHUH-VERTRIEB, nur Ohlauer Straße 29, 1. Etage

Advertisement for shoes: Albert Gutsche, Reuschelstraße 29/31, Bekannt leistungsfähigste Leder- und Schuhbedarfsartikel-Fabrik

Advertisement for beer: Brauerei und Ausschank ZUM GROSSEN MEERSCHIFF, Inhaber: G. Vogel, Breslau :: Reuschelstraße 28

Advertisement for shoes: SCHUH-VERTRIEB, nur Ohlauer Straße 29, 1. Etage

Advertisement for shoes: Schuh-Gehner / Betdenstraße 20, auf die Nummer achten!

Advertisement for shoes: Hermann Kawroth / Hummeret 10, Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

Advertisement for bakery: Süd Bäckerei u. Konditorei, Karl Betschelt, Hubenstraße 74

Advertisement for bakery: Bäckerei, Konditorei Spez.: Sandorten M. Wiesner, Hubenstraße 29

Advertisement for bakery: KAUFGAUS TAUENTZIEN, Tauentzienstraße 153, bietet bei jedem Einkauf große Vorteile

Advertisement for bakery: H. Krappnich, Tauentzienstraße 152, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Advertisement for bakery: R. Binns / Dfener Straße 27, Chemikalien / Parfümerien / Farben

Advertisement for bakery: Feine Fleisch- und Wurstwaren Paul Schäfer, Brüderstrasse 9

Trinkt Engelhardt-Biere! Qualität unübertroffen!

Krautjunter werben fürs neue Hungerjahr neue Arbeitsflaven

Mit Beginn der Vorbereitung der Bedienung der Felder gehen die Gutsbesitzer dazu über, sich so schnell wie möglich billige Arbeitskräfte für die Frühjahrssaison sicherzustellen.

und Arbeitsverhältnisse, die menschenwürdig sind, und das in einer Republik, wo auch Sozialdemokraten in den Regierungen sitzen.

Gutswohnung räumen — oder das Deputat wird einbehalten

Wie die Gutsgewaltigen und ihre Kalaien mit den Landarbeitern herumspielen, zeigt der bei der Herrschaft Laband in Elguth-Gröfingens passierte Fall.

Gleiwitz

Oberbürgermeister Geisler rationalisiert

Durch Beschluß des Arbeitsgerichts wurde der Magistrat verurteilt, den Zuschlag für die neunte Stunde als Ueberkumbe zu zahlen. Der Magistrat stellt jetzt fest, daß dadurch der Etat „Straßenreinigung“ um etwa 2000—2500 Mark überschritten wird.

Der Antrag wird die vollste Unterstützung der Kommunisten finden. Sie waren es, die überhaupt den Ausbau des Verkehrsnetzes verlangten.

Sozialdemokratischer Arbeitsamtsdirektor läßt Frauen und Mädchen frieren

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung fand den ganzen Sommer hindurch in einem großen Saale statt. Gerade jetzt bei der größten Kälte und zwischenzeitlich regnerischem Wetter mietet das Arbeitsamt für obigen Zweck einen Raum, der als Kälte bezeichnet werden kann.

Die Metallindustriellen rationalisieren weiter

Auf der Donnerstagsmarche sind vor einigen Tagen 60 Mann aus der Eisenkonstruktionswerkstatt zur Entlassung gekommen.

Dieser Zustand ist ein Skandal. Warum hat man einen anderen Zahlraum gewählt? Ist etwa die Sozialmiete zu hoch gewesen?

Karl

Die vom hiesigen Zahlstellenvorstand arrangierte Silvesterfeier im Lokal Karliner ist eine Schande für eine freigewerkschaftliche Bewegung. Uebelste nationalistische Wache umrahmte die Feier.

Die Aktionäre der Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerke, wo die Entlassungen erfolgten, hoffen auf weitere Subventionen von Reich und Staat.

Gr.-Strehlitz

Immer wieder Klagen der Arbeitslosen

Die Zustände bei den Arbeitsämtern werden immer größerer Kritik unterzogen, und trotzdem stellt man die Mängel nicht ab. Für einen nicht geringen Teil der Arbeitslosen letzte beim hiesigen Arbeitsamt eine neue Schikane ein.

Die noch im Produktionsprozeß stehenden Arbeiter der Metallindustrie haben ihren Lohns- und Arbeitszeitkampf vorzubereiten.

Wem gehören die in den städtischen Autobussen zurückgelassenen Gegenstände?

In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1928 sind in den städtischen Autobussen folgende Sachen gefunden worden: 6 einzelne Handschuhe, 3 Paar Handschuhe, 3 Geldbeträge, 1 Brille, 1 Schere, 1 Regenjchirm, 2 Handtäschchen, 3 Geldbörsen mit Inhalt, 2 Taschenmesser, 1 Markennagel, 1 Koffer, Briefmarken.

Verbilligte Autofahrt nach der städtischen Eisbahn

Der Magistrat hat die Autofahrt nach der Eisbahn versuchsweise eingerichtet und den Preis auf 10 Pfg. pro Fahrt festgesetzt.

Die erwerbslosen Kollegen müssen geschlossen gegen solche reaktionäre Maßnahmen des Arbeitsamtes auftreten. Es muß diesen Leuten beigebracht werden, daß auch die Arbeitslosen nicht Menschen zweiter Klasse sind.

Kreuzburg

Wieviel Einwohner zählt die Stadt? Die Einwohnerzahl betrug am 1. Januar 1929 12 714 Personen.

Hindenburg

Betriebsrat Guldgrube fordert Verkehrsverbesserung

Der Betriebsrat der Guldgrube richtete an die Verkehrskommission der Stadt Hindenburg den Antrag, den Autobus bis nach den Delbrückschächten zu führen.

Die Arbeitslosigkeit erreichte am 5. Januar den Stand von annähernd 12 000 Personen. Somit sind 10 Prozent der Gesamtbevölkerung erwerbslos.

Der Pfarrer zählt seine Schäflein Am Neujahrstage unterzog der Pfarrer seine Gemeinde einer Prüfung und mußte dabei feststellen, daß wieder vier „Christen“ der Kirche den Rücken gekehrt haben.

Es ist ein frommer Wunsch des Seelenhirten und wird es auch bleiben. Männer und Frauen, tretet aus aus der Kirche. Verwendet eure Hungergrößen für euch und eure Kinder und gebt sie nicht als Hirtenfutter diesen Leuten.

Rathbor

Ein raffiniertes Diebstahl hat hier seine Gastrolle gegeben. Am Freitag nahm ein Heisler unter dem Namen K o l b e aus Breslau in Schäfers Hotel ein Zimmer.

Beim Revolververlegen verunglückt Eine lebensgefährliche Schußverletzung zog sich der Polizeiwachmeister E d a r d t vom hiesigen Schupotommando zu.

Neustadt

Eine „feine“ Firma vor dem Arbeitsgericht

Eine nette Firma, mit der wir uns schon einmal befaßt haben, ist die Brunnenbohrfirma O. S. Joppich aus Reiffe. Dieselbe führt im Auftrage der Stadt Veruchbohrungen aus.

Oppeln

Stante und Weintische übernehmen die Führung

Am vergangenen Donnerstag fand die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe der SPD statt. Neben einem schlecht gemachten Referat des Stadtvorordneten O l d s m a n n über Kommunalfragen, bei dem erklärerweise nichts herauskam, erfolgte die Vorstandswahl.

Katürlich bei der Stadt!

Die Rheinstraße mit ihren elf Häusern gehört der Stadt. Für diese elf Häuser hat die Stadt nur einen Hausmeister.

Mit Teig und Zucker für die Monarchie!

Mit jedem Dred versuchen die noch vorhandenen Stützen Wilhelms des Ausgerissenen die Erinnerung an die alte Zeit wachzurufen. Selbst die Konditoren beteiligen sich daran.

Die Anmeldung für die Volksschulen der am 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, das ist derjenigen Kinder, die bis zum 30. Juni 1929 das 6. Lebensjahr vollenden, werden am Montag, dem 14. Januar, von 14 bis 18 Uhr in den Schulen entgegengenommen.

Die Anmeldung für die Volksschulen der am 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, das ist derjenigen Kinder, die bis zum 30. Juni 1929 das 6. Lebensjahr vollenden, werden am Montag, dem 14. Januar, von 14 bis 18 Uhr in den Schulen entgegengenommen.

Die angemeldeten Kinder können dabeist sofort vom Religionsunterricht befreit werden.

Ost-Oberschlesien

Regelung der Löhne der Straßenbahner Im Arbeitsinspektorat fand die endgültige Lohnregelung für die Straßenbahner statt.

Tödlich verunglückt. Auf der Kleophasgrube verunglückte ein Arbeiter tödlich. Er geriet unter einen vollbeladenen Kohlenwagen.

Verantwortlich für den vollen Teil Achse Bombrosini, für Betrieb und Warten Wilhelm Heward, für „Breslau“, „Grenz“ und die übrigen Leitungen Alfred Thomas, sämtlich in Breslau. — Für den vollen Teil Georg Wenzel, Glatz.

Grünberg

August Litzke
Beste Bezugsquelle von Trauben- und Beerenweinen, Spirituosen aller Art.
Trinkt die wohlbedimmlichen Grünberger Bergschloß-Biere

Großes Lager reeller Schuhwaren
W. Hierig, Niederstraße 10/11
H. Gebhardt, Ring 9
Herren-, Knaben- und Berufskleidung

Leinenhaus, E. Herrmann
57 Berliner Straße 57
Wäsche, Tricotagen, Strumpfwaren
Theodor Hilbrandt, Berliner Str. 4

Photo-Gasse / Breite Straße 15
Kunella Galt mit den wertvollen Kunella-Bons

Jng. B. Stelefeldt
Radiofachgeschäft :: Elektroartikel
Postplatz 16, gegenüber „Grüner Franz“

O. Pose Nachf. W. Zillmer
Walter Germer
Breite Str. 21
Kolonialwaren
Spirituosen

Beerdigungs-Institut
Paul Kleint
Breitestr. 74

W. Grau
Damen-Konfektion
Aussteuer-Waren
Kleider-Stoffe
Preiswert und gut!

Spielwaren
F. Lieblich
Ring 10
Stahlwaren
Kassenschnitten

Roßschlächterei
Lederwaren
Spezial-Geschäft
August Hinz

Sagan

Preiswert-Plorte
Ernst Ramtke
Schuhwaren
Keplerstr. 55

Reserviert Nr. 56
GEBRÜDER AUDORFF
Grammophone / Schallplatten / Musikinstrumente

Fahrad Schulz
Fritz Skupin, Ring 35
Herren- und Knabenbekleidung
Brauerei „Tivoli“

Trinkt einheimisches Bier
der Brauerei Bergschloßchen AG.
Brandt & Wegner / Sagan

Die Saganer
Zentral-Molkerei
empfehlen sich ihrer werten Kundenschaft

Landeshut (Schles)
Georg Höjme - Bogelsdorf 2
Paul Tschirner - Markt 19
Anstaltslokale Burgberg

Atols Hampel, Waldenburger Straße
Hirschberg-Cunnersdorf
Hirschberg Rseb.
Herrmann Hirschfeld

Hirschberg
C. Türk
Julius Flade & Sohn
Schmiedeberg
E. Lindner, Lange Str. 17

Petersdorf
Germann Richter, Kolonialwarenhaus
Fritz Verneis - Installation
Günther Hirt - Kolonialwaren

Münsterberg
Trinkt einheimisches Bier
Stadtbrauerei Rirchner
HUTBAZAR WENSKE
Fritz Kunisch

Se
M
Die
Kunst
ist
necessar!

J. L. Parisers Wwe.
Haus-, Bett- und Leibwäsche
Rauhaus

Lauban
Emil Bochmann, Nicolaistr. 5
Arbeiterkleidung, Kurzwaren, Wäsche

Peßeritz
August Viertel - Hauptstraße 70
Brot- und Weißbäckerei

Max Jordan
Friedrichstraße 30
Herren- und Damen-Konfektion

Billig und gut kaufen Sie
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung, Wäsche
Tricotagen, Wollwaren, Berufskleidung bei
Adolf Schindler, Markt 36